



Thomas Heining von den Schachfreunden Oeffingen (links) gewinnt die 5. Oeffinger Open ganz knapp vor dem ukrainischen Großmeister Vadim Shishkin.

Fotos: Patricia Sigerist

Heimsieg bei den 5. Oeffinger Open

Schach Thomas Heining von den Schachfreunden Oeffingen erreicht bei der fünften Auflage des Pfingstturniers in der Festhalle den ersten Platz. Die Ausrichter um den Vorsitzenden Jörg Schembera vermelden zudem einen neuen Teilnehmerrekord. *Von Maximilian Hamm*

Die Freude am Montagabend war groß bei Jörg Schembera. Der Vorsitzende der Schachfreunde Oeffingen konnte bei den 5. Oeffinger Open einen neuen Teilnehmerrekord vermelden. 95 Denksportler starteten von Freitag bis Montag in der Festhalle in Oeffingen bei diesem Turnier, das 2010 zum 50-Jahr-Jubiläum des Vereins ins Leben gerufen worden war. Was Jörg Schembera zudem erfreute: In Thomas Heining gewann erstmals ein Oeffinger Spieler dieses Schachturnier. Er setzte sich am Abschlusstag in der finalen Runde gegen Alexander Vaysberg von der SG Ludwigsburg durch und schaffte noch den Sprung an die Spitze des Klassements. Alexander Vaysberg hatte das Pfingstturnier im Juni 2011 gewonnen. Hinter Thomas Heining landeten der favorisierte ukrainische Großmeister Vadim Shishkin, Horst Degenhardt vom SC Lorsch und Mathias Holzhäuer vom SK Schmidlen/Cannstatt auf den Plätzen zwei bis vier.

Sport im Freien war in den vergangenen Tagen eine schweißtreibende Angelegenheit, in der klimatisierten Oeffinger Festhalle dagegen konnten die Schachspieler kühlen Kopf bewahren. Thomas Heining siegte am Ende mit sechs Zählern vor dem punktgleichen Vadim Shishkin, der jedoch eine niedrigere Wertungszahl aufwies. In der vierten Spielrunde hatten die beiden sich noch am Brett gegenübergesessen. Die Partie endete mit einem Unentschieden. Die Entscheidung über den Turniersieg war am Montagabend so knapp, dass sich selbst der achtplatzierte Gunnar Schnepf mit einem Erfolg in der Schlussrunde gegen Vadim Shishkin – und einer Niederlage von Thomas Heining – das Preisgeld von 500 Euro hätte verdienen können. Gunnar Schnepf vom SK Lauffen hatte das Turnier im Jahr 2012 gewonnen und spielte früher beim SK Schmidlen/Cannstatt. Den Sonderpreis für den erfolgreichsten Jugendlichen sicherte sich Nils Richter

(TSV/RSK Esslingen), als bester Senior wurde Helmut Engbrecht (SV Schorndorf) ausgezeichnet. Und auch Roland Kolb erhielt noch einen Preis. Weil sein Oeffinger Mitstreiter Thomas Heining das Turnier gewann, bekam er als Zweitbesten der SF Oeffingen ebenfalls noch eine Prämie.

Jörg Schembera, der Mitorganisator Klaus-Peter Kliem und ihre Helfer waren bereits am Freitagvormittag eingespannt, sie mussten unter anderem 1504 Schachfiguren auf die 47 Bretter in der Oeffinger Festhalle platzieren. Doch auf Klaus-Peter Kliem wartete in der ersten Runde noch eine eher außergewöhnliche Aufgabe: Der blinde Teilnehmer Matthias Steinhart von den SF Freiberg saß dem Ukrainer Vadim Shishkin gegenüber. Matthias Steinhart hat bei seinen Einsätzen neben dem Spielbrett noch eine kleinere Version mit Steckfiguren vor sich. Für gewöhnlich sagt er seine Spielzüge an, und sein Gegner bewegt die Figuren auf dem großen Brett entspre-

chend. Doch die Kommunikation zwischen den beiden scheiterte an der Sprache, und so sprang Klaus-Peter Kliem als Helfer ein. In der zweiten Runde kam dann auch Jörg Schembera als Unterstützer zu diesem Einsatz. Matthias Steinhart traf nun auf den tauben und stark sehbehinderten Teilnehmer Dario Pibernik vom SV Schorndorf; er gewann die Partie und kam am Ende auf den 74. Platz, Dario Pibernik wurde 78.

Am Montagabend nach der Siegerehrung feierten die Organisatoren um Jörg Schembera gemeinsam den Geburtstag von Roland Kolb und freuten sich während der Aufräumarbeiten über ein erfolgreiches Turnier. Draußen vor der Halle waren die Roten Würste am letzten Turniertag frühzeitig ausverkauft, die kühlen Getränke sorgten für einen Gewinn in der Vereinskasse. Und dann war da ja noch Thomas Heining, der mit seinem Heimsieg bei der fünften Auflage der Oeffinger Open für einen besonderen Glücksmoment sorgte.